

Elisabeth Able

**Ein kurbayerischer Markt
in der Epoche des Reformabsolutismus.
Vohburg an der Donau 1745–1799**



Herbert Utz Verlag · München

Miscellanea Bavarica Monacensia

Dissertationen zur Bayerischen Landes- und Münchener Stadtgeschichte

Herausgegeben von Richard Bauer und Ferdinand Kramer

Schriftleitung: Horst Gehringer

© Stadtarchiv München

Band 182

Umschlagabbildung: Wening, Michael, Historico-topographica descriptio: das ist Beschreibung deß Churfürsten- und Hertzogthumbs Ober- und Nidern Bayrn, Band 1, München 1701.



„Dieses Hardcover wurde auf FSC-zertifiziertem Papier gedruckt. FSC (Forest Stewardship Council) ist eine nichtstaatliche, gemeinnützige Organisation, die sich für eine ökologische und sozialverantwortliche Nutzung der Wälder unserer Erde einsetzt.“

Zugl.: Diss., Eichstätt, Univ., 2001

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Die dadurch begründeten Rechte, insbesondere die der Übersetzung, des Nachdrucks, der Entnahme von Abbildungen, der Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege und der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben – auch bei nur auszugsweiser Verwendung – vorbehalten.

Copyright © Herbert Utz Verlag GmbH · 2008

ISBN 978-3-8316-0718-1

Printed in Germany

Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · www.utz.de

VORWORT

Lange Zeit war das Bild der altbayerischen Stadt in der Frühen Neuzeit geprägt durch Studien zur Herrschafts- und Agrargeschichte. Dabei läuft man aber Gefahr, die Wichtigkeit von Gewerbe, kulturellem Leben und Religion in diesen Gemeinwesen zu vernachlässigen, ohne deren Betrachtung das Ausmaß an Bürokratisierung und Einbindung in den landesherrlichen Herrschaftsbereich gerade im 18. Jahrhundert nicht ausreichend beleuchtet werden kann. Dies versucht vorliegende Studie, die im Wintersemester 2001/2002 an der Katholischen Universität Eichstätt von der Geschichts- und Gesellschaftswissenschaftlichen Fakultät als Dissertation angenommen wurde. Für den Druck wurde sie teilweise überarbeitet und geringfügig erweitert.

Von der Auswahl des Themas bis zur Drucklegung der Forschungsergebnisse ist es bekanntlich ein weiter Weg. Auf diesem begleitete mich mein Doktorvater und akademischer Lehrer, Herr Prof. Dr. Ferdinand Kramer, jetzt Ludwig-Maximilians-Universität München, ehemals Katholische Universität Eichstätt. Die Entscheidung, das vorliegende Thema zu bearbeiten und es in dieser Form zu veröffentlichen, verdanke ich hauptsächlich seiner langjährigen Beratung und engagierten Unterstützung. Ihm und dem Leiter des Stadtarchivs München, Herrn Stadtdirektor Dr. Richard Bauer, ist es als den beiden Herausgebern zu verdanken, dass diese Arbeit in die Reihe des Münchner Stadtarchivs aufgenommen wurde. Herrn Horst Gehringer, der als deren Schriftleiter meine Dissertation im langen Stadium der Drucklegung begleitete, gilt ebenfalls mein Dank.

Sehr verbunden bin ich zudem Herrn Prof. Dr. Rainer A. Müller, Katholische Universität Eichstätt, der inzwischen leider verstorben ist. Er übernahm das Koreferat und leistete große Hilfestellung durch seine zahlreichen Hinweise und Denkanstöße während der Erstellung der Dissertation.

An dieser Stelle darf der Dank an das Regensburger Diözesanarchiv, die Eichstätter Handschriftenabteilung der Katholischen Universität Eichstätt, das Staats- und Hauptstaatsarchiv in München nicht fehlen, genauso wie an Herrn Rudolf Kolbe, der mir als Betreuer des Stadtarchivs Vohburg stets beratend zur Seite stand.

Allerdings wäre die vorliegende Studie nicht entstanden ohne ein großzügiges Stipendium, das mir von Seiten der Stadt Vohburg an der Donau zuteil wurde. Hierfür möchte ich stellvertretend dem Vohburger Bürgermeister, Herrn Rudi Fahn, und dem Vorsitzenden des Vohburger Heimat- und

Kulturvereins, Herrn Joseph Pflügl, meinen ganz besonderen Dank aussprechen.

Meinen Eltern schließlich, die mir mein Studium überhaupt erst ermöglichten, und meinem Mann, der mich während der ganzen Zeit tatkräftig unterstützte, sei diese Arbeit in Dankbarkeit gewidmet.

Vohburg, im Frühjahr 2008

Elisabeth Able

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort	3
<i>I Einführung zum Thema</i>	9
1 Einleitung und Aufgabenstellung	9
2 Überblick zur Stadtgeschichtsforschung	12
3 Quellenlage	23
4 Bayern und die bayerischen Städte zwischen 1648 und 1745	26
5 Die Geschichte Vohburgs bis 1745	33
<i>II Vohburg 1745 bis 1799</i>	42
1 Der Markt Vohburg im Pfleggericht Vohburg	42
2 Bevölkerung und Sozialstruktur im 18. Jahrhundert	44
Bevölkerungsentwicklung im 18. Jahrhundert	44
Sozialstruktur des Marktes Vohburg	60
Bürgeraufnahmen und Abzug aus Vohburg	66
Zusammenfassung	86
3 Verfassung und Verwaltung im Spannungsfeld von marktischer Selbstbestimmung und landesherrlicher Kontrolle	88
Vohburg und die kurbayerischen Zentralbehörden in München	88
Landesherrliche Kontrolle Vohburgs durch den Rentmeister als „Mittelbehörde“	96
Kompetenzstreitigkeiten vor Ort: Das landesherrliche Gericht in Vohburg.....	99
Selbstverwaltung durch Ratsgremien und marktische Verwaltung.....	108
Vohburg als Mitglied der kurbayerischen Landschaft.....	135
Zusammenfassung	136

4	Gewerbe, Handel und Landwirtschaft in Vohburg	138
	Rahmenbedingungen	138
	Gewerbe	149
	Landwirtschaft und Selbstversorgung	174
	Handel.....	183
	Zusammenfassung	194
5	Vohburgs Finanzhaushalt im 18. Jahrhundert	196
	Städtische und marktische Finanzen im Bayern des 18. Jahrhunderts..	196
	Kammerrechnungen und Finanzverwaltung.....	197
	Aufbau und Entwicklung des Kammeretats 1740–1800	200
	Verschuldung	214
	Entwicklung der Löhne und Preise in Vohburg	225
	Zusammenfassung	232
6	Schule und Universitätsbesuch	234
	Schule.....	234
	Gymnasiale und universitäre Ausbildung der Vohburg Bürgersöhne..	252
	Wirksamkeit der Vohburger Schule?.....	258
7	Öffentlichkeit	260
	Kommunikationszentren und Öffentlichkeit in Vohburg bis ins	
	Zeitalter der Aufklärung.....	260
	Vormarsch der Printmedien in Vohburg in den 1780er Jahren	262
	Zusammenfassung	268
8	Kirche und religiöses Leben im Spannungsfeld zwischen Tradition	
	und Aufklärung	270
	Religion und Staat im 17. und 18. Jahrhundert	270
	Pfarrei und Franziskanerkloster	271
	Religiöses Leben und Volksfrömmigkeit	283
	Zusammenfassung	298
9	Daseinsvorsorge und Stiftungswesen in Vohburg	299
	Grundlagen der Wohlfahrtspflege und Armenpolitik in Kurbayern	299
	Armut in Vohburg.....	301
	Das Heilig-Geist-Spital als multifunktionale Fürsorgeeinrichtung.....	308
	Milde Stiftungen	326
	Zusammenfassung	334

<i>III Ergebnisse</i>	335
<i>IV Anhang</i>	340
1 Die Berufe der Neubürger von Vohburg zwischen 1741–1800	340
2 Die Vohburger Bürgermeister 1745–1800.....	342
3 Exemplarische Ratswahlen in Vohburg mit Berufsangaben derGewählten 1745–1801	344
4 Die Vohburger Gewerbestruktur 1745/1805.....	349
5 Gewerbe- und Vermögensverhältnisse	351
6 Brücken- und Pflasterzoll	355
7 Protokoll der Vohburger Schulkommission vom 22.11.1792	356
8 Die Einnahmen des Vohburger Lehrers 1785.....	358
9 Besoldung von Pfarrmesnern und Lehrern aus dem Pflegericht Vohburg	359
10 Protokoll der Franziskaner.....	360
11 Zielorte der Vohburger Pestwallfahrten 1745–1802	363
12 Speiseordnung des Vohburger Spitals	365
<i>V Quellen- und Literaturverzeichnis</i>	366
1 Ungedruckte Quellen	366
2 Gedruckte Quellen und Literatur	370
<i>VI Register</i>	391

1	Ortsregister.....	391
2	Personenregister.....	395

I Hinführung zum Thema

1 Einleitung und Aufgabenstellung

Das Interesse an der Geschichte von Vohburg an der Donau beschränkte sich bisher vielfach auf personen- und herrschaftsgeschichtliche Aspekte des hohen und späten Mittelalters. Die Heirat zwischen Kaiser Friedrich Barbarossa und Adele, einer Tochter des Vohburger Grafen Diepold III. konnte das Interesse der Historiker sowie breiterer Kreise finden.¹ Vielmehr noch hat freilich die Verbindung zwischen der Augsburger Baderstochter Agnes Bernauer und dem späteren Herzog Albrecht II. und deren Leben auf der Vohburg im 15. Jahrhundert große Aufmerksamkeit hervorgerufen.² Wie für viele andere bayerische Städte und Märkte gilt auch für Vohburg, dass wir mehr über die Anfänge und mittelalterliche Entwicklung, als über ihre Geschichte in der Neuzeit wissen.

Folgende Arbeit soll nun einen Blick auf den kurbayerischen Markt Vohburg im 18. Jahrhundert eröffnen. Mit Hilfe einer strukturgeschichtlichen Analyse soll die Geschichte des Marktes in der Epoche des Reformabsolutismus untersucht werden. Damit wird der Blick auf einen Zeitraum gelenkt, der in der bisherigen Stadtgeschichtsforschung auch in Bayern eher stiefmütterlich behandelt worden ist. Der Untersuchungszeitraum der Arbeit und der damit verbundene Begriff des Reformabsolutismus stehen im Zusammenhang mit allgemeinen Entwicklungen der Geschichte Bayerns, die sich weitgehend mit den Regierungszeiten der beiden Kurfürsten Max III. Joseph (1745–1777) und Karl Theodor (1777–1799) decken. Während die Wittelsbacher Fürsten der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts den Schwerpunkt ihrer Aufmerksamkeit noch der Außenpolitik widmeten, begann unter Max III. Josef ein breit angelegter, von den Ideen der Aufklärung beeinflusster

¹ Vgl. Flohrschütz, Günther: Studien zur Geschichte der Herrschaft Vohburg im Hochmittelalter, in: Sammelband des Historischen Vereins Ingolstadt 96, 1987, S. 9–83 und 97, 1988, S. 9–81; Kirschner, Max: Die Dipoldinger in Vohburg, in: Unsere Heimat 129, Pfaffenhofen 1988, 4, S.16.

² Vgl. Riezler, Siegmund von: Agnes Bernauer und die bayerischen Herzöge (= Sitzungsberichte der Philosophischen – Historischen Klasse der Akademie der Wissenschaften in München, Heft 3), München 1885; Gut, Georg A.: Albrecht III., Herzog in Bayern. Gemahl der Agnes Bernauer. Das Leben des Herzogs und das Geschehen in München und Bayern, München 1993; Deininger, Heinz Friedrich: Agnes Bernauer, in: Lebensbilder aus dem bayerischen Schwaben, Reihe 3, Band 1. München 1954, S. 131–160.

Reformprozess in Bayern,³ der nach der Vereinigung von Pfalz und Bayern unter seinem Nachfolger Karl Theodor ab 1778 weitergeführt, teilweise revidiert und intensiviert worden ist und dann in den großen Umbruch nach 1799 mündete,⁴ der de facto zum Ende der altständischen Ordnung führte. Dabei verloren auch die Städte und Märkte des Landes ihre traditionellen Rechte und wurden in den modernen bayerischen Staat integriert.⁵

In der Geschichte Vohburgs selbst brachten die Epochenjahre der allgemeinen bayerischen Geschichte wichtige Einschnitte. Im Jahr 1745 setzte der Rentmeister als Vertreter des Landesherren mit einer Visitation eine umfangreiche Reorganisation des Vohburger Rechnungs- und Finanzwesens und damit aller vom Markt verwalteten Institutionen in Gang. Eine daraus entstandene Steuerbeschreibung eröffnet einen weiten Blick auf die inneren Strukturen des Marktes am Beginn des Untersuchungszeitraumes.⁶ Am Ende der Epoche wurde Vohburg nicht zuletzt aufgrund der Abschaffung der städtischen und märktischen Selbstverwaltung seiner Funktion als Verwaltungsmittelpunkt beraubt. Säkularisation und Erlass der Gewerbeordnung von 1804 bedeuteten auch für Vohburg tiefe Einschnitte.

Mit dem Begriff des Reformabsolutismus verbindet man in Bayern die zweite Hälfte des 18. Jahrhunderts als eine *„Epoche umfassender Reformen, die alle Bereiche des staatlichen Lebens erfassten und das moderne Bayern vorbereiteten: Staat, Recht, Kirche, Wirtschaft, Finanzen, Soziales, Landwirtschaft, Bildung, Wissenschaft, Kunst, Militär, Gesundheitswesen.“*⁷ Vor diesem Hintergrund muss die Analyse der Vohburger Geschichte in der Epoche des Reformabsolutismus mit einem breiten Themenspektrum angegangen werden. Die Untersuchung der Bevölkerungsentwicklung, der Wirtschaft, des Finanzwesens, der Verfassungsstruktur und -wirklichkeit deckt dabei eher traditionelle Schwerpunkte der Städteforschung ab. Im Gegensatz

³ Vgl. hierzu beispielsweise Schmid, Alois: Max III. Joseph und die europäischen Mächte, München 1987.

⁴ Vgl. Weis, Eberhard: Der Umbruch von 1799. Die Regierung Max Josephs und ihre Bedeutung für die Geschichte Bayerns, in: ZBLG 62, 1999, S. 467–480.

⁵ Vgl. Weiss, Josef A.: Die Integration der Gemeinden in den modernen bayerischen Staat. Zur Entstehung der kommunalen Selbstverwaltung 1799–1818, München 1986; Demel, Walter: Der bayerische Staatsabsolutismus 1806/08–1817, München 1983.

⁶ Vgl. StadtAV: B8: Steuerbeschreibung des Marktes Vohburg 1745, fortan zitiert als StadtAV: Steuerbeschreibung 1745.

⁷ Schmid, Alois: Der Reformabsolutismus Kurfürst Max' III. Joseph von Bayern, in: ZBLG 54, 1991, S. 39–76, S. 40; Press, Volker: Reformabsolutismus in Bayern und in der Pfalz, in: Bauer, Richard / Schlosser, Hans (Hgg.): Wiguläus Xaver Aloys Freiherr von Kreittmayr 1705–1790. Ein Leben für Recht, Staat und Politik. Festschrift zum 200. Todestag, München 1991, 239–265.

zu neueren Tendenzen der Mikrohistorie⁸ konnte bei folgender Arbeit nur vereinzelt auf den Stellenwert einzelner Personen eingegangen werden. Im Kern ist die Untersuchung überindividuell angelegt. Lediglich Personen, die für das allgemeine Verständnis der Entwicklung von Bedeutung waren – wie etwa der Pfarrer Xaver Lettner oder der Pflegkommissar von Schmädl – werden, so weit es die Quellenlage zulässt, spezifischer gewürdigt. Ausführliche prosopographische Untersuchungen⁹ hätten den Rahmen der Arbeit gesprengt und auch die Fragestellungen in eine andere Richtung gelenkt. Dagegen soll den Bereichen Bildung, Öffentlichkeit, Kirche und religiöses Leben sowie Wohlfahrtspflege mehr Aufmerksamkeit gewidmet werden, um damit stärker zur übergreifenden Fragestellung nach dem Einfluss der von aufklärerischen Ideen geprägten Reformen auf die Entwicklung landesherrlicher Städte und Märkte am Beispiel Vohburgs vorstoßen zu können. Inwieweit konnte reformerisches Gedankengut in einem Marktort Einfluss gewinnen? Wie weit wirkte der Reformwillen der landesherrlichen Behörden und inwieweit konnte der Markt in Zeiten reformbedingt stärker werdenden landesherrlichen Zugriffs traditionelle Selbstverwaltungsrechte behaupten bzw. fortentwickeln? Wie wirkte sich die unterschiedliche Intensität landesherrlicher Reformen, etwa nach der Regierungsübernahme durch Kurfürst Karl Theodor auf den Markt aus?

Bei der folgenden Analyse der Vohburger Geschichte im Zeitraum von 1745 bis 1799, soll nicht von einer Lokalgeschichte als „*entlegene Geschichte*“¹⁰ eines für sich abgeschlossenen Mikrokosmos ausgegangen werden. Vielmehr soll diese Untersuchung der unteren historischen Ebene auch allgemeine Fragen bezüglich der Stellung landesherrlicher Städte und Märkte innerhalb des Kurfürstentums in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts beantworten helfen. Stets soll deswegen der Frage nachgegangen werden, wie die Entwicklung in Vohburg im Zusammenhang der Städte- und Märktelandschaft Kurbayerns in der zweiten Hälfte des 18. Jahrhunderts zu bewerten ist. Wichtigste methodische Hilfestellung bei Beantwortung dieser Frage stellt der Vergleich mit anderen bayerischen Städten und Märkten dar.

⁸ Vgl. Beck, Rainer: *Unterfinning. Ländliche Welt vor Anbruch der Moderne*, München 1993; Riepertinger, Rainard: *Aschheim und Dornach. Eine Mikroanalyse zweier altbayerischer Dörfer bis zum Jahr 1800* (= Studien zur bayerischen Verfassungs- und Sozialgeschichte, Band 18), München 2000.

⁹ Vgl. Reinhard, Wolfgang (Hg.): *Augsburger Eliten des 16. Jahrhunderts. Prosopographie wirtschaftlicher und politischer Führungsgruppen 1500 – 1620*, Berlin 1996.

¹⁰ Medick, Hans: *Weben und Überleben in Laichingen 1650–1900. Lokalgeschichte als allgemeine Geschichte* (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Band 126), 2. Auflage, Göttingen 1997, S. 13.

Dabei musste in erster Linie auf bereits erforschte Gemeinwesen wie Weilheim, Dachau und Trostberg zurückgegriffen werden. Zusätzlich konnten kleinere Städte und Märkte des Vohburger Pfliegerichts und seiner Umgebung, die mit Hilfe der Literatur, aber auch durch Bearbeitung der für Vohburg einschlägigen überörtlichen Quellen als Vergleichsorte herangezogen werden.

2 Überblick zur Stadtgeschichtsforschung

Die Stadtgeschichte hat in den letzten Jahrzehnten stark an Interesse gewonnen. Ein Grund für diese Entwicklung ist sicher in einem neuen Geschichtsbewusstsein der Bevölkerung zu sehen, bedenkt man die diversen geschichtsträchtigen Veranstaltungen und Jubiläen historischer Städte, deren Zahl in den letzten Jahrzehnten enorm angestiegen ist. In der Tat herrscht besonders seit Ende des Zweiten Weltkrieges ein wachsendes Interesse an der Lokalgeschichte, was durchaus durch die Erkenntnis vom Wert kleinräumiger Studien für die allgemeine bayerische Landesgeschichte beeinflusst worden ist.

Dieses gesteigerte Interesse an der Erforschung kleiner und kleinster Räume drückt sich auch in der Entstehung von speziellen Forschungszentren für Stadtgeschichtsforschung aus, die in den letzten Jahrzehnten aufgebaut worden sind. Eines davon ist das Institut für vergleichende Städtegeschichte in Münster, dessen Forschungsergebnisse seit 1976 regelmäßig unter der Leitung von Heinz Stoob herausgegeben werden.¹¹ Behandelt werden die verschiedensten Schwerpunkte, wie die Wirtschaft im Absolutismus bis hin zu den Methoden geschichtlicher Städteforschung. Im Vorwort des ersten Bandes wird die Intention der Reihe deutlich: „*Systematisch vergleichende Forschung ist heute angesichts des in zahlreiche Nachbardisziplinen übergreifenden Quellenhorizontes ein dringendes Erfordernis.*“¹² Bayerische Territorien sind bei diesen Veröffentlichungen weniger berücksichtigt, durch die Behandlung anderer kleiner Gebiete bestehen jedoch Vergleichsmöglichkeiten für den Historiker.

¹¹ Vgl. hierzu auch Keyser, Erich / Stoob, Heinz (Hg.): Bayerisches Städtebuch, Teil 2 (= Deutsches Städtebuch, Band 5), Stuttgart u.a. 1974.

¹² Petri, Franz (Hg.): Bischofs- und Kathedralstädte des Mittelalters und der frühen Neuzeit (= Städteforschung. Veröffentlichungen des Instituts für vergleichende Städtegeschichte in Münster, Reihe A: Darstellungen, Band 1), Münster 1976, S. XIII.

Miscellanea Bavarica Monacensia

Dissertationen zur Bayerischen Landes- und Münchner Stadtgeschichte

Herausgegeben von Richard Bauer und Ferdinand Kramer

Schriftleitung: Horst Gehringer
© Stadtarchiv München

- Band 183: Michael Nadler: **Der besteuerte Genuss** · Tabak und Finanzpolitik in Bayern 1669–1802
2008 · 384 Seiten · ISBN 978-3-8316-0764-8
- Band 182: Elisabeth Able: **Ein kurbayerischer Markt in der Epoche des Reformabsolutismus. Vohburg an der Donau 1745–1799**
2008 · 414 Seiten · ISBN 978-3-8316-0718-1
- Band 181: Karin Amtmann: **Post und Politik in Bayern von 1808 bis 1850** · Der Weg der königlich-bayerischen Staatspost in den Deutsch-Österreichischen Postverein
2006 · 392 Seiten · ISBN 978-3-8316-0619-1
- Band 180: Daniela Zahner: **Jugendfürsorge in Bayern im ersten Nachkriegsjahrzehnt 1945–1955/56**
2006 · 390 Seiten · ISBN 978-3-8316-0627-6
- Band 179: Michael Hermann: **Kommunale Kulturpolitik in München von 1919 bis 1935** · alte ISBN: 3-87821-328-X
2003 · 408 Seiten · ISBN 978-3-8316-6179-4
- Band 178: Gertrud Rank: **Handzeichnungen des Bildhauers Ludwig Schwanthaler** · Die erzählenden Darstellungen im Zeichen von Philhellenismus und romantischem Geist · alte ISBN: 3-87821-322-0
2002 · 246 Seiten · ISBN 978-3-8316-6178-7
- Band 177: Stephan Schmidl: **Gestapo, Strafjustiz und »Kanzelmissbrauch« in Südbayern 1933 bis 1939** · alte ISBN: 3-87821-321-2
2002 · 268 Seiten · ISBN 978-3-8316-6177-0
- Band 176: Heike Irma Katharina Vierling-Ihrig: **Schule der Vernunft** · Leben und Werk des Aufklärungspädagogen Cajetan von Weiller (1762–1826) · alte ISBN: 3-87821-320-4
2001 · 312 Seiten · ISBN 978-3-8316-6176-3
- Band 175: Fritz Schäffer: **Ein Volk – Ein Reich – Eine Schule** · Die Gleichschaltung der Volksschule in Bayern 1933–1945 · alte ISBN: 3-87821-319-0
2001 · 294 Seiten · ISBN 978-3-8316-6175-6
- Band 174: Hubert Schmid: **Die Gesetzgebungsgeschichte des Militärstrafrechts für das Königreich Bayern zwischen 1806 und 1900** · alte ISBN: 3-87821-316-6
2000 · 316 Seiten · ISBN 978-3-8316-6174-9
- Band 173: Wolfgang Wellnhöfer: **Alltag und Lebenszyklus im bayerischen Oberland** · Ländliches Leben im südlichen Oberbayern im Spiegel medizinischer Ortsbeschreibungen aus den Jahren 1858 bis 1861 · alte ISBN: 3-87821-311-5
1999 · 272 Seiten · ISBN 978-3-8316-6173-2
- Band 172: Dirk Klose: **Klassizismus als idealistische Weltanschauung** · Leo von Klenze als Kulturphilosoph · alte ISBN: 3-87821-310-7
1999 · 300 Seiten · ISBN 978-3-8316-6172-5

- Band 171: Rainer Schuster: **Michael Wening und seine »Historico-Topographica Descriptio« Ober- und Niederbayerns** · Voraussetzungen und Entstehungsgeschichte · alte ISBN: 3-87821-309-3
1999 · 264 Seiten · ISBN 978-3-8316-6171-8
- Band 170: Angelika Eder: **Flüchtige Heimat** · Jüdische Displaced Persons in Landsberg am Lech 1945 bis 1950 · alte ISBN: 3-87821-307-7
1998 · 401 Seiten · ISBN 978-3-8316-6170-1
- Band 169: Jana Richter: **Eine Schule für Bayern** · Die schulpolitischen Auseinandersetzungen um die Einführung der Christlichen Gemeinschaftsschule in Bayern nach 1945 · alte ISBN: 3-87821-302-6
1997 · 286 Seiten · ISBN 978-3-8316-6169-5
- Band 167: Matthias Feldbaum: **Der kurbayerische Hofmaurermeister Leonhard Matthäus Giessl (1707–1785)** · alte ISBN: 3-87821-299-2
1996 · 278 Seiten · ISBN 978-3-8316-6167-1
- Band 166: Petra Thoma: **Philipp Jakob Rämpf (1728–1809)** · Ein bürgerlicher Bildhauer in Oberbayern zwischen Rokoko und Klassizismus · alte ISBN 978-3-87821-298-0
1995 · 290 Seiten · ISBN 978-3-8316-6166-4
- Band 164: Tamara Felicitas Hufschmidt: **Adolf von Hildebrand** · Architektur und Plastik seiner Brunnen · alte ISBN: 3-87821-294-1
1995 · 282 Seiten · ISBN 978-3-8316-6164-0
- Band 163: Heidrun Kurz: **Barocke Prunk- und Lustschiffe am kurfürstlichen Hof zu München** · alte ISBN: 3-87821-289-5
1992 · 400 Seiten · ISBN 978-3-8316-6163-3
- Band 162: Claudia Brunner: **Arbeitslosigkeit in München 1927 bis 1933** · Kommunalpolitik in der Krise · alte ISBN: 3-87821-287-9
1992 · 456 Seiten · ISBN 978-3-8316-6162-6
- Band 161: Eva Heisse: **Glasmalereien in München im 19. Jahrhundert** · alte ISBN: 3-87821-285-2
2003 · 258 Seiten · ISBN 978-3-8316-6161-9
- Band 160: Andreas Heisler: **Stadt und Boden** · Zur Stadterweiterungsdiskussion der Jahrhundertwende und den Grundstücksverhältnissen in München 1860–1910 · alte ISBN: 3-87821-293-3
1994 · 346 Seiten · ISBN 978-3-8316-6160-2
- Band 159: Iris Linnenkamp: **Leo von Klenze** · Das Leuchtenberg-Palais in München · alte ISBN: 3-87821-278-X
1992 · 316 Seiten · ISBN 978-3-8316-6159-6
- Band 157: Michael Doege: **Armut in Preußen und Bayern (1770–1840)** · alte ISBN: 3-87821-284-4
1991 · 616 Seiten · ISBN 978-3-8316-6157-2
- Band 156: Eberhard J. Wormer: **Alltag und Lebenszyklus in Bayerisch-Schwaben** · Rekonstruktion ländlichen Lebens nach den Physikatsberichten der Landgerichtsärzte aus den Jahren 1858 bis 1861 · alte ISBN: 3-87821-279-8
1991 · 208 Seiten · ISBN 978-3-8316-6156-5

Erhältlich im Buchhandel oder direkt beim Verlag:
Herbert Utz Verlag GmbH, München
089-277791-00 · info@utz.de

Gesamtverzeichnis mit mehr als 3000 lieferbaren Titeln: www.utz.de